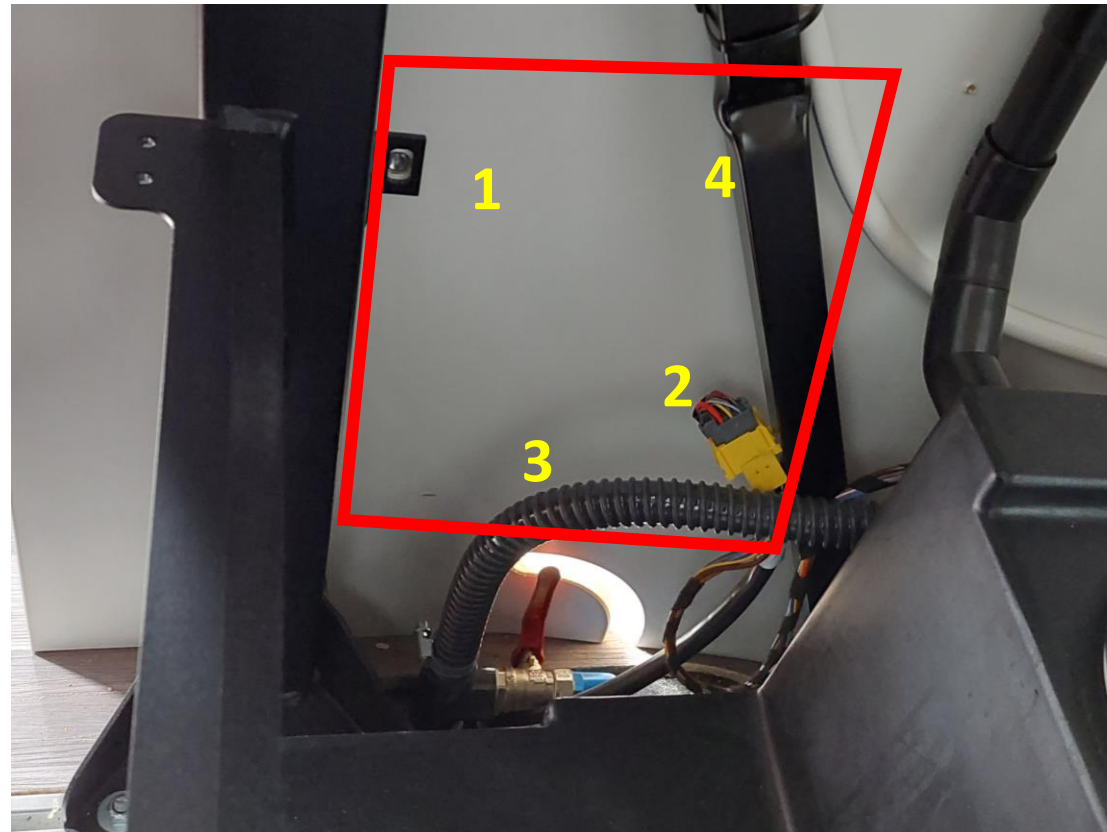


Die Herstellung der Schranktüre ist nicht ganz einfach, da

- Der Winkel 1 im Weg ist (angeschweißt)
- Die Strebe 4 direkt hinter der Platte verläuft
- Die Platte an dieser Stelle gewölbt ist
- Im Allgemeinen in diesem Durchgang sehr wenig Platz zum Arbeiten ist. Man kann sich schlecht positionieren, um die Fräse sauber zu führen. (Was mir an einer Stelle zum Verhängnis wurde, aber dazu später mehr)



Man muss also erstmal den Winkel abtrennen. Das geht mit einer Dremel-Trennscheibe ganz gut. Der Winkel ist aus 3 mm Stahlblech. Dann den Kabelbaum 2 und den Wellenschlauch 3 mit Kabelbinder so verlegen, dass Sie aus dem Weg sind. Strebe 4 bleibt leider an Ort und Stelle und macht uns nachher noch mehr Probleme.

Achtung: in dem Winkel ist ein M6 Schraube, entsprechend in der Möbelplatte eine Gewindemuffe. Nicht vergessen diese zu entfernen, sonst läuft hier nachher der Fräser rein.



Ich habe mir einen neuen Winkel aus 2 mm Stahlblech gebogen und direkt gegenüber der ursprünglichen Position angebracht. Da ich an der Stelle nicht schweißen wollte, habe ich ihn 2 mal verschraubt. In die Möbelplatte habe ich die Gewindemuffe eingeschraubt (Bohrung 10 mm und 12 mm tief). Die schwarze Stahlkonstruktion hat eine Wandstärke von 3 mm. Hier habe ich ein 6er Gewinde reingeschnitten. Das reicht locker, muss ja nicht viel halten.

Der linke Schenkel ist 20 mm lang, der Rechte 35 mm. So kommt das nicht mit dem Klapppolster in Konflikt.



Ich habe zunächst eine Schablone angebracht, die sich der Wölbung anpassen kann. Hier habe ich mich für eine doppelseitige Führung mit wenig Spiel für die Kopierhülse der Oberfräse entschieden, so dass mir die Fräse in keine Richtung „abhauen kann“. Wie gesagt, man kommt da echt schlecht hin und muss die Fräse seitlich neben dem Körper führen. Bei mir war das ziemlich verkrampt. Beide Teile der Schablone habe ich mit doppelseitigem Klebeband fixiert. Den äußeren Teil zusätzlich mit Zwingen und dem Vierkant. Das hält so gut, dass man die Schablone nicht so einfach wieder ab bekommt. Daher wichtig: In den inneren Teil habe ich am Umfang einige Löcher gebohrt (roter Kreis), da kann man später mit dem Schraubendreher rein und hebeln. Sonst sieht man echt alt aus, wenn man nirgends ansetzen kann.

Die Schablone bin ich dann mit Kopierhülse (27 mm) und 8 mm Nutfräser abgefahren. Achtung: Fräser nicht mehr als 1 mm überstehen lassen, sonst besteht Gefahr, dass man an besagter Stahlstrebe hängen bleibt. 8 mm ist genau das Spaltmaß, das man später benötigt für die Umleimer und Scharniere. Nochmal Achtung: Je weiter man ausfräst, desto instabiler wird natürlich die innere Auflagefläche. Kurz vor Schluss würde sie ausbrechen. Ich habe nach einem Viertel der Strecke jedesmal eine 8er Schraube mit U-Scheibe in den Frässchlitz geschraubt (von hinten auch mit U-Scheibe und Mutter). Damit war der innere Teil immer gut fixiert.



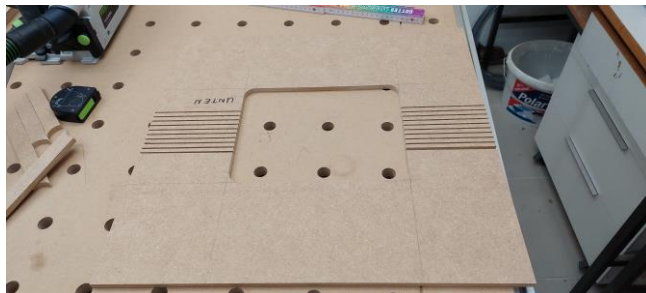
Die Schablone habe ich aus 9 mm MDF hergestellt. Die Bohrungen an den Ecken sind so ausgelegt, dass nach dem Fräsen ein Radius von 20 mm entsteht. Ich würde jetzt eher 25 oder sogar 30 mm machen, da sich dann der Umleimer besser um die Ecken legen lässt. Die Radien der Originaltüren dürften auch ca. 20 bis 25 mm sein. Ich hab nur so ungefähr gemessen. Der Unterschied fällt nicht auf, da ja keine andere Türe daneben ist.



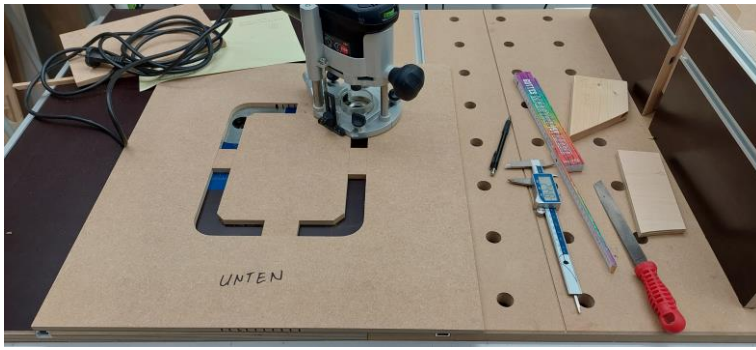
Bohrungen tangential mit der Tauchsäge verbinden. Möglichst genau arbeiten, den Rest muss man nachher mühsam nachfeilen. Die Fräse verzeiht nichts. Jeder Fehler findet sich nachher am Küchenblock. Es heißt ja nicht umsonst Kopierhülse. Und schon kleine Unebenheiten sehen nachher schei... aus.



Was von der Tauchsäge stehen bleibt, mit der Stichsäge aussägen.



Beide Teile auf der Rückseite einsägen, so dass noch ca. 3 mm stehen bleiben. Dann kann man die Schablone gut an die Wölbung des Küchenblocks anpassen.



Abstandshalter herstellen, damit man die innere Schablone später sauber positionieren kann.



Abstandshalter rausnehmen und losfräsen. Ich habe vorher die die Fräskurve noch mit breitem Kreppband abgeklebt, dann reißt das Laminat noch weniger aus. Mit einem guten scharfen Fräser sollte das eh vernachlässigbar sein, aber sicher ist sicher.

Wichtig: Zeitnehmen und in Ruhe arbeiten. Da kommt mein Fehler ins Spiel. Da meine Tochter tagsüber eine Ballett-Aufführung hatte, konnte ich nach der ganzen Vorbereitung erst abends anfangen zu Fräsen. Gerade als ich starten wollte, rief meine Frau „Wir wollen jetzt gleich zu Abend essen.“ Wer verheiratet ist weiß, welchen Druck das aufbaut. Mir war klar, du hast nicht mehr viel Zeit wenn du den Abend in Frieden verbringen willst. Bei aller Hektik habe ich die Fräse an dem gewölbten Teil beim Eintauchen etwas verkantet. Da ist sie mir direkt entgegen gesprungen und hat durch den inneren Schablonenteil die Oberfläche beschädigt. Leider gibt's hier nur eine Chance und kaputt ist kaputt.



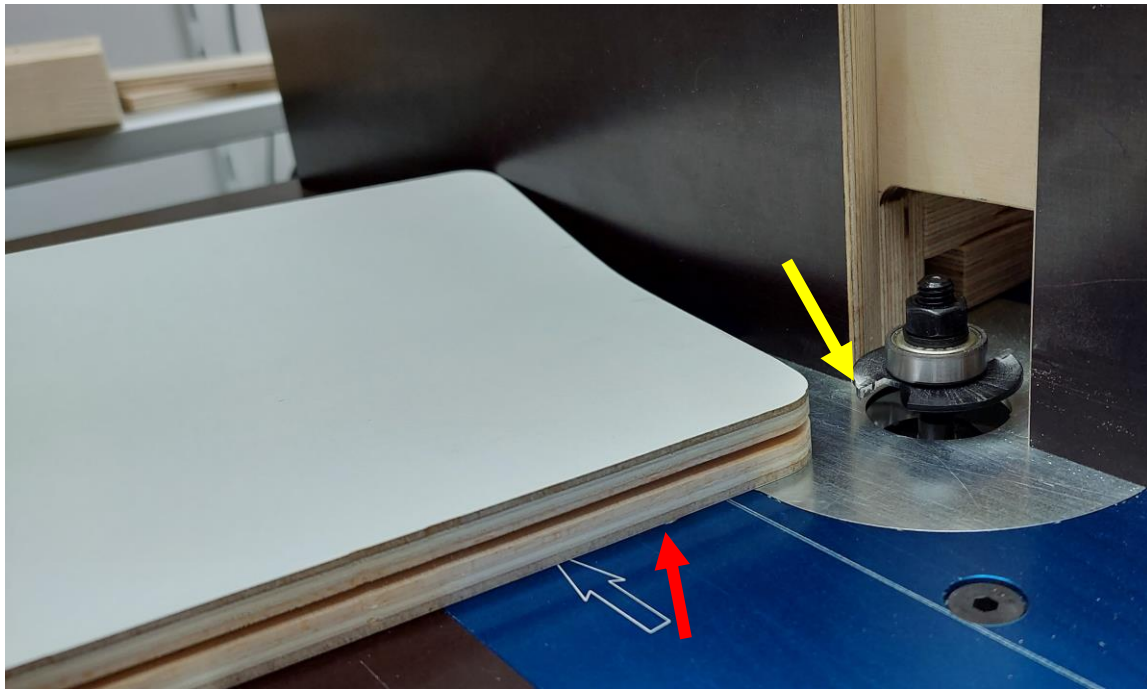
Hier schon die Ecken (9mm Bohrung) für den Ausschnitt des Möbelschlusses. Und eben die Folgen meiner Unachtsamkeit (rot). Ich wollte bei meinem Schreiner ein neues HPL Laminat aufkleben lassen. Geht aber nicht wegen der Wölbung. Dazu braucht man eine Vakuumpresse, was bei mir in der Gegend kein Schreiner hat. Mein einziger Trost war, dass ihm solche Sachen auch schon öfter passiert sind. Sein völlig unnützer Tipp zum Schluss: „Da musst du das nächste Mal vorsichtiger fräsen.“



Jetzt mit komplettem Ausschnitt, mit Dremel ausgefräst. Die beschädigte Oberfläche habe ich mit Hartwachs ausgebessert und mit Aqua Clou Klarlack seidenmatt fixiert. Es ist nicht so richtig schön, aber damit werde ich leben müssen. Und es wird mich den Rest meines Lebens – oder des des Nuggets – an die Weisheit meines Schreiners erinnern. Beim nächsten mal muss ich halt einfach vorsichtiger fräsen. Zum Glück haben wir eine Traumata-Psychologin in unserem Camper-Bekanntenkreis. Die kann mich jedes mal auf den Anblick vorbereiten, wenn ich die Schiebetüre des Nuggets öffne.

Die Maße für den Ausschnitt des Möbelschlusses kann man von einer anderen Türe abnehmen. Da kommts jetzt nicht aufs Zehntel an. Aber ich würde schon genau arbeiten. Wenn der Ausschnitt etwas zu eng ist, klemmt die Mechanik im Schloss, bei zu groß wackelt's halt.

Und jetzt noch eine Weisheit von mir: Größer machen geht immer, kleiner nicht! Daher lieber öfter mal probieren und nacharbeiten.



Die Nut, um den Umleimer einzuschlagen (ich habe nicht geklebt), muss 2,5 mm breit sein. Ich habe dazu einen Scheibennutfräser von Projahn verwendet. Der schneidet super und kostet inklusive Spindel und Anlauflager nur 30 Euro. Soviel kostet bei Festool und ENT alleine die Scheibe. Von der Schnittqualität habe ich keinen Unterschied zu den teuren Fräsern gemerkt. Was es wieder nicht so ganz einfach macht: Ich kann mit dem Scheibennutfräser natürlich nicht die Wölbung entlang fräsen, daher rechtzeitig vor der Wölbung aufhören!

Mein Vorgehen:

- Türe auf der Sichtseite mit 0,1 mm starkem Kunststoffklebeband abkleben, damit die Oberfläche beim Führen auf dem Frästisch nicht verkratzt. (roter Pfeil)
- Oberkante der Fräterschneide auf 9,65 mm über Frästisch einstellen, dann sitzt die Abdecknase des Umleimers später perfekt an der Oberfläche.

Tipp: probiert auf keinen Fall die billigen Schlitzfräser für die Bohrmaschine, die manchmal direkt bei den Umleimern angeboten werden. Ich habe spaßhalber mal so ein Ding ausprobiert. Damit kannst du in warme Butter fräsen, aber schon bei dem weichen Pappelholz sind diese Dinger an der Grenze und liefern ein miserables Schnittbild. Für die Fräse sind sie übrigens nicht geeignet, da Drehzahl < 3.000 1/min sein muss.



T-Umleimer Türumleimer Kantenschutz Wohnmobil
Kantenumleimer grau silber 15 mm

Artikelzustand: **Neu**

Farbe: **silber**

Stückzahl: **1** Mehr als 10 verfügbar
5.684 verkauft / [Bewertungen ansehen](#)

Preis: **EUR 1,85**
(inkl. MwSt.)

Sofort-Kaufen

In den Warenkorb

[Auf die Beobachtungsliste](#)

Sie haben schon einmal bei diesem Verkäufer gekauft

Abholung: Kostenlose Abholung in Hoisdorf, Deutschland. | [Weitere Details](#)

Versand: **EUR 4,95** Standardversand | [Weitere Details](#)
Standort: Hoisdorf, Deutschland

5.684 verkauft

Sicher einkaufen

eBay-Käuferschutz
Sie erhalten den bestellten Artikel oder bekommen Ihr Geld zurück.
[Mehr erfahren](#)

Angaben zum Verkäufer
campermeyer (1482 ★)
99,3% Positive Bewertungen

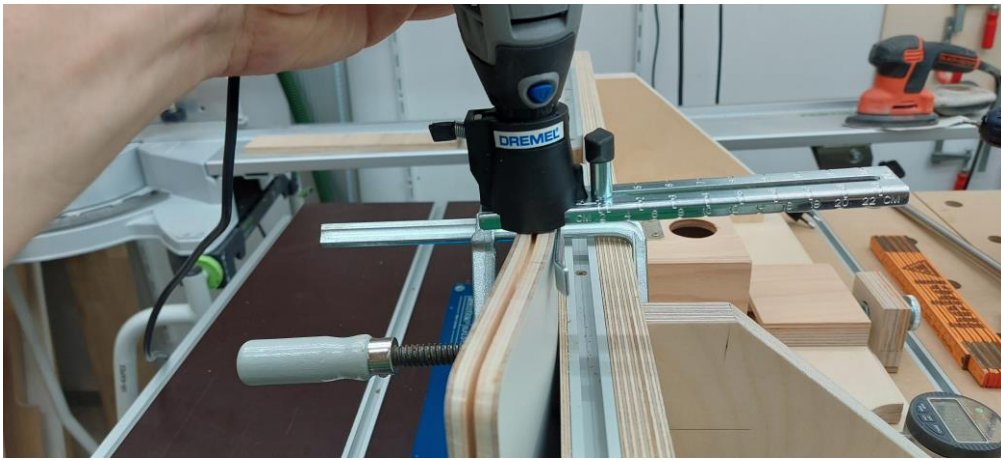
[Diesen Verkäufer speichern](#)
[Weitere Artikel ansehen](#)
[Verkäufer kontaktieren](#)

Angemeldet als gewerblicher Verkäufer

Für Selbständige:
das Samsung Galaxy S22 Ultra

Für nur **1€** einmalig*

Umleimer habe ich als Meterware bei Campermeyer bestellt. In Silber mit schnittkantenüberdeckender Nase. Würde ich auf jeden Fall empfehlen. Kleinste Ausrisse oder Unebenheiten werden so gut verdeckt.



Für den gewölbten Teil habe ich einen Dremel mit 2 mm Nutfräser benutzt. Der hat eine Arbeitslänge von 5 mm, was genau ausreicht. Die Nase des Umleimers hat ca. 4,5 mm. Den Dremel habe ich per Seitenanschlag geführt, die erste Kante der Nut nachgefräst, 0,5 mm zugestellt und die zweite Kante nachgefräst. Damit der Fräser nicht zu heiß wird, habe ich die Tiefe in zwei Durchgängen gefräst.





Möbelschloss und Scharniere habe ich bei MGS Motorgruppe Sachsen bestellt. Scharniere ca. 16 Euro/Stk. und Möbelschloss ca. 36 Euro. Nicht ganz billig, aber Originalteile von Westfalia.

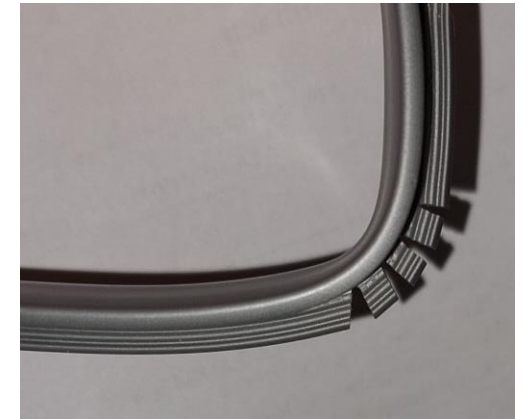
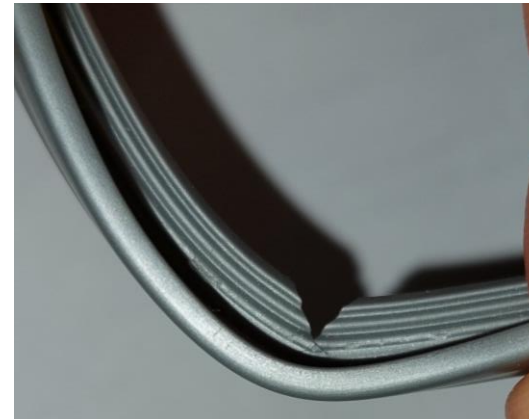
So sieht das Ergebnis aus. Die Scharniere habe ich mit Spax Panhead 4x12 angeschraubt. An diesen Stellen Umleimer mit Cutter plan zur Aufschraubfläche abschneiden, damit die Scharniere sauber aufliegen.

Das Möbelschloss wird wie die Scharniere ohne Schrauben geliefert. Hier habe ich Blechschrauben ca. 3,5 x 22 verwendet. Schließbleche werden übrigens auch nicht mitgeliefert, aber die würden hier eh nicht passen.

Das Loch in dem roten Kreis stammt von der ursprünglichen Position der Gewindemuffe. Hier stört es nicht. Vielleicht mache ich es mal noch zu.

Umleimernase an den Außenecken V-förmig einschneiden, damit sich der Umleimer sauber anlegen lässt. Stoß unter einem Scharnier positionieren und möglichst exakt schneiden. Sieht man sonst.

An den Innenecken mehrere senkrechte Schnitte in die Nase machen. Achtung: die äußere Nase für die Abdeckung der Schnittkante nicht beschädigen!



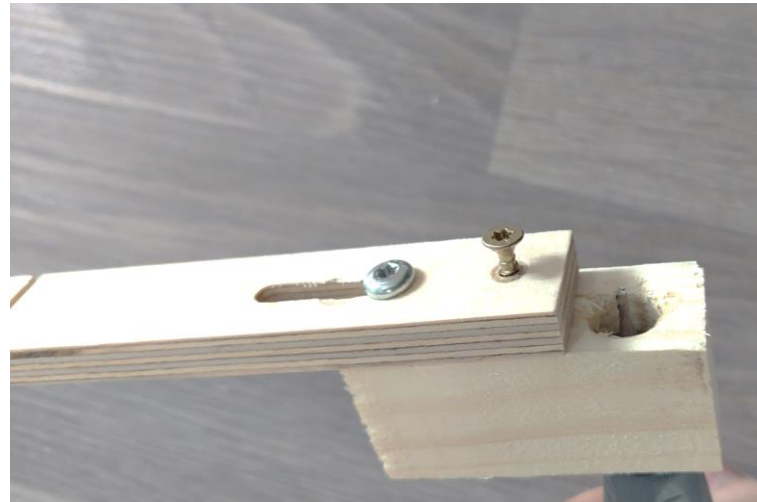


Richtig doof wirds mit der Nut für den Umleimer im Ausschnitt. Weil man da mit keinem vernünftigen Gerät überall hinkommt. Wo es ging habe ich mit dem Scheibennutfräser in der Oberfräse gefräst. An der Wölbung geht das ja nicht und in dem roten Bereich auch nicht, weil die Spindel mit der Stahlstrebe kollidiert. Diese Strebe ist echt mies an der Stelle.

Deshalb habe ich die Nut an den kritischen Stellen mit dem flexiblen Wellenaufsatz vom Dremel ziemlich freestyle gefräst. Einen rudimentären, einstellbaren Quick-and-Dirty-Anschlag aus Holz habe ich mir gemacht, damit mir der Fräser nicht aus Versehen in die Oberfläche läuft. An den Stellen habe ich den Umleimer – wie es der Name vorgibt – verleimt. Mit Uhu Alleskleber. Durch die mit dem Scheibennutfräser gefrästen Abschnitte wird der Umleimer aber auch ohne Kleber schon ganz gut fixiert. Aber sicher ist sicher.



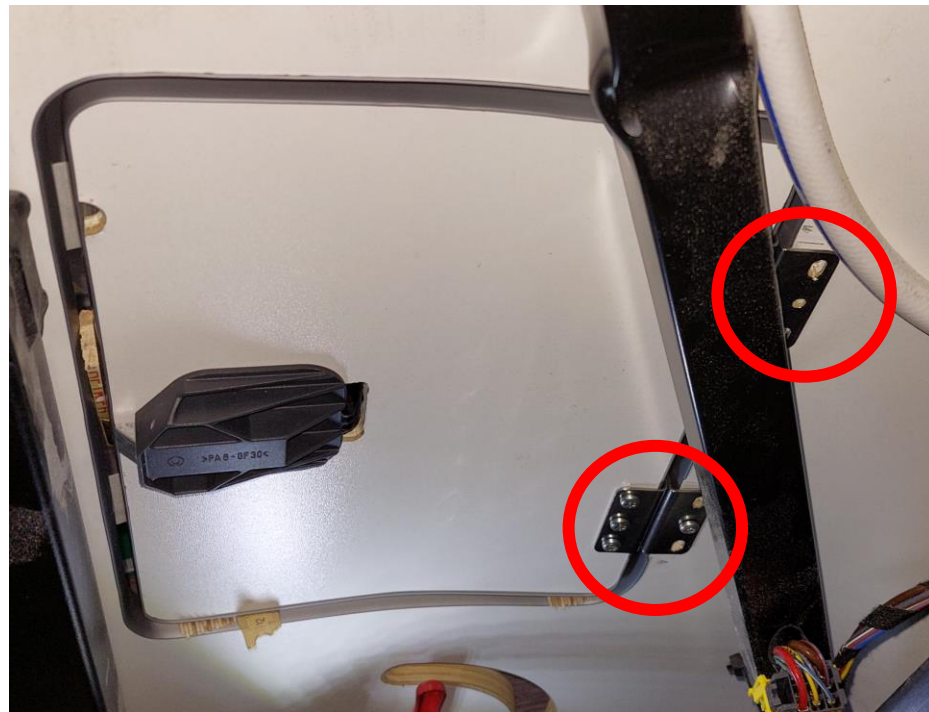
Nein - schön ist das nicht, aber schnell und funktional.





Türe im Ausschnitt mit Abstandshalter und Klebeband allseits mittig fixieren. Und dann kommt der nächste Spaß. Und Spaßverderber ist mal wieder: die Stahlstrebe!!!

Man kommt einfach ums Verrecken mit nichts an der Strebe vorbei. Ich habe meinen zum Glück relativ langen 2er Holzbohrer ganz kurz eingespannt (damit er so weit wie möglich raussteht), so dass das Bohrfutter gerade nicht die Strebe berührt hat und die Spitze vom Bohrer ca. 2 mm eingetaucht ist. Nicht ganz senkrecht, aber das macht nix. Hauptsache das harte Laminat ist durchbohrt. Dann habe ich die guten selbstschneidenden Spax 4x12 Panhead mit einer Verlängerung eingedreht und immer kontrolliert, ob sich an der Vorderseite das Laminat nicht wölbt. Tat es aber nicht. Unter den Scharnieren muss der Umleimer bündig mit der Oberfläche abgeschnitten werden. Sonst sitzen sie nicht plan auf.





Zu guter vorletzter muss man sich noch ein passendes Schließblech aus 2 mm Stahlblech biegen. Ich habe es mit 6er Schrauben an die Stahlkonstruktion geschraubt. Dazu muss man natürlich zunächst Löcher bohren und Gewinde schneiden. Ich glaube ich brauche nicht zu erwähnen, dass man wegen der STAHLSTREBE !!! mit keinem Akkuschauber der Welt da ran kommt, sofern man keinen Winkelaufsatz für das Bohrfutter hat. Wenn man einen hat, kommt man aber dran.



Zu guter letzt, habe ich das Fach Richtung Sitzbank mit schwarz beschichtetem 3er MDF abgetrennt, damit mir die Sachen nicht unter die Sitzbank fallen. Die Platte ist mit 3 Schrauben an der horizontalen Stahlkonstruktion verschraubt. Hier kommt man mal zur Abwechslung mit allen Maschinen ganz gut hin. Die Kanten habe ich mit Alu-Kantenschutzprofil abgedeckt. Einfach mit Heißkleber aufgeklebt. Das schützt die Kanten (daher der Name) und gibt aber vor allem noch Stabilität. Unten ist die MDF-Platte einfach in die Bodenfuge gesteckt. Das hält einwandfrei und wackelt nicht.

Und so sieht das Ergebnis dann aus.
Nochmal möchte ich's nicht machen.

